

Zeitschrift: Zürcher Illustrierte
Band: 16 (1940)
Heft: 1

Rubrik: Schach

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 09.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Redigiert von Schachmeister H. Grob, Zürich.

Nach der Olympiade in Buenos Aires fand daselbst ein starkbesetztes internationales Turnier mit 12 Teilnehmern statt. Die bedeutendste Partie fand zwischen Keres und dem Polen Najdorf statt, deren Ausgang für ersteren verhängnisvoll verlief. Diese Niederlage kostete Keres den ungeteilten 1. Preis.

Weiß: M. Najdorf

Schwarz: P. Keres

Slawische Verteidigung

1. d2—d4, d7—d5 2. c2—c4, c7—c6 3. e2—e3, Sg8—f6 4. Sg1—f3, g7—g6

Mit Zugumstellung entsteht hier eine Variante der königsindischen Verteidigung.

5. Lf1—d3, Lf8—g7 6. 0—0, 0—0 7. Sb1—c3, d5×c4? Wohl zwingt Schwarz den Gegner zu einem Tempoverlust, aber der Nachteil — die Schwächung der schwarzen Zentrumsstellung (d5) — ist größer. Dem Vormarsch des weißen e-Bauer wird kein ernsthafter Widerstand mehr entgegengesetzt.

8. Ld3×c4, Sb8—d7 9. Dd1—e2, Sf6—e8 Schwarz sucht dem gegnerischen Bauernvormarsch in der Brettmittte mit dem e-Bauer zu begegnen, zu welchem Zweck Lg7 freigelegt wird. Diese stark defensiven Charakter tragende Aktion läßt keinen Lichtblick zu. Chancen bot nur eine Gegenaktion am Damenflügel, z. B.: b5, Ld3, Lb7 mit späterem Durchbruch auf der c-Linie.

10. Lc4—b3 Nicht sofort e3—e4 wegen Sb6, und Weiß muß sich auf den Tausch Sb6×c4 einlassen, weil bei Läuferwegzug Lg7×d4 folgen würde.

11. ... c7—e5 12. Sf3×e5, Sd7×e5 13. d4×e5, Lg7×e5 14. f2—f4, Lc5—g7 15. e3—e4, Lc8—e6 Schwarz befindet sich bereits in einer heiklen Lage. Der Damenflügel liegt untätig und die übrigen Figuren nehmen keine positionell wichtigen Stellungen ein. Zudem droht der Vormarsch der weißen Bauern, gestützt durch die gut postierten Figuren. Mit Lc6 bricht Schwarz zwar dem weißen Angriff die Spitze, aber dafür muß er eine weitere Schwächung in Kauf nehmen. Doch was sonst?

15. Lb3×e6, f7×e6 16. e4—e5! Bevor f×e6 geschah, war Ld4+ erwägenswert, um die Läuferabspernung mit e5 auszuschalten.

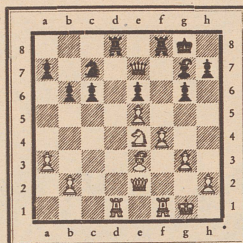
16. ... Se8—c7 Ein Sprengungsversuch war mit g5 möglich; falls dann f×g5, so T×f1+, K×f1 (D×f1, Dd4+!), Dd4 mit Rückgewinn des Bauers.

17. Lc1—e3, Sc7—d5 18. Sc3—e4, b7—b6 Sperrt c5, aber Weiß kontrolliert die wichtigeren Felder d6 und f6. Auch g6—g5 ist vereitelt.

19. Ta1—d1, Dd8—c7 20. g2—g3 Weitgehendste Sicherung!

20. ... Ta8—d8 21. a2—a3 Jeglicher Damenaußfall wird verunmöglicht.

21. ... Sd5—c7? Erhoffte Schwarz Turmtausch? Besser war h6, einerseits um Sg5 zu verhüten, andererseits um die Sprengung mit g5 zu drohen. (Siehe Diagramm.)



22. Td1—d6! c6—c5? Die Rettung von c6 war nur durch De8 möglich.

23. f4—f5! Droht 24. Le3—g5!

23. ... e6×f5 Ein schwerer Entschluß. 23. ... L×c5 scheitert an Le3—g5, worauf alle Abspiele mit Verlusten enden. Folgeschwer wäre auch 23. ... De8, f6! Lh8, Lh6, Tf7, Sg5! Tfd7? f7+ mit klarem Gewinn.

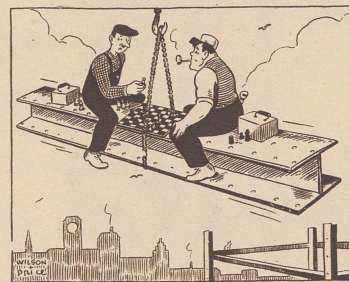
24. Le3—g5, De7×e5 25. Lg5×d8, Sc7—e6 Nach 25. ... D×e4, D×D, f×e4, T×T+, L×f8, L×c7,

L×d6 und L×d6 behält Weiß eine Figur. Oder 25. ... Se8? Dc4+, Kh8, Te6! mit Gewinnstellung.

26. Ld8—f6! Schwarz gab auf. Falls noch 26. ... L×f6, so S×f6+, D×f6 (erzwungen), D×e6+ und Weiß besitzt einen Turm mehr. Ein eindrucksvoller Sieg des talentierten Polen.

BÜCHERTISCH

«Lieder ohne Worte», II. Folge; eine Sammlung erstklassiger Schachpartien aus dem Jahre 1938. Zusammengestellt von F. Chalupetzky und L. Tóth. Erschienen im Schachverlag «Magyar Sakkvilág», Kecskemet, Ungarn. (In deutscher Sprache.) Buchpreis 2 Goldmark. — Die Verfasser überraschen unsere Schachfreunde mit einem kostbaren Sammelwerk, das eine Fülle neuer Anregungen zum Kampfschach bietet. 150 Partien aus den verschiedenen internationalen Wettkämpfen umfaßt die handliche Ausgabe in Taschenformat. Zahlreiche Diagramme geben ein gut übersichtliches Bild über den Charakter der Partiekonstellationen. Die Glossierung beschränkt sich nur auf die wichtigsten Momente und zwar in Zeichensprache. Die Figuren sind nicht mit Buchstaben bezeichnet, sondern durch bildliche Darstellung (wie bei Problemdiagrammen) ersetzt, so daß der Schachspieler beliebigen Sprachgebietes den Partieverlauf nachspielen kann.



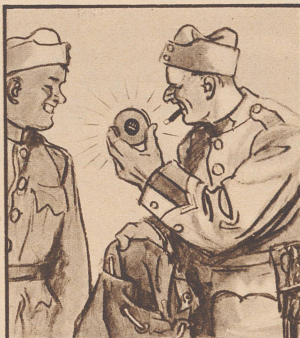
Bill, ich gebe dieses Turnier auf, meine Nerven halten es nicht mehr aus.



Der Soldat im Grenzschutz ist der reine Immerbrenner; beständig hat er einen Stumpfen im Mund, um wach und munter zu bleiben.



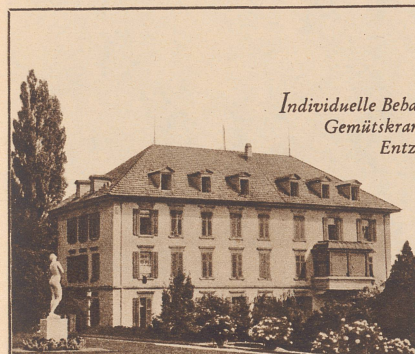
Natürlich spürt man's bald im Hals, und den lästigen Raucher-Katarrh wird man überhaupt nicht mehr los.



Zum Glück hat die vorsorgliche Gattin auch daran gedacht, und dem «Liebesgabenpaket» wird immer auch eine grosse Dose Gaba beigelegt.



Gaba, auch im Grenzdienst ein gutes Mittel gegen den lästigen Raucher-Katarrh.



Individuelle Behandlung aller Formen von Nerven- und Gemütskrankheiten nach modernen Grundsätzen. Entziehungskuren für Alkohol, Morphin, Kokain usw. Epilepsiebehandlung. Malariabehandlung bei Paralyse. Dauerschlafkuren. Führung psychopathischer, haltloser Persönlichkeiten. Angepaßte Arbeitstherapie. Behandlung von organischen Nervenkrankheiten, rheumatischer Leiden, Stoffwechselstörungen, nervöser Asthmaleiden, Erschlaffungs-

zustände etc. Diät- und Entfettungskuren. Behandlung dieser Art Erkrankungen im eigenen

Physikalischen Institut

(Hydro- und Elektrotherapie, medikamentöse Bäder und Packungen, Licht- und Dampfbäder, Höhen- und Tieftherapie, Massage usw.) 3 Ärzte, 6 getrennte Häuser. Prachtvolle Lage am Zürichsee in unmittelbarer Nähe von Zürich. Großer Park und landwirtschaftliche Kolonie. Sport- und Ausflugsgelegenheit. Prospekte bitte bei der Direktion verlangen. Telefon Zürich 914171 und 914172 — Ärztliche Leitung: Dr. H. Huber, Dr. J. Furrer. Besitzer: Dr. E. Huber-Frey

SANATORIUM KILCHBERG BEI ZÜRICH